



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

FEANTSA Conference 2018

Programmwurf

Donnerstag, 14. Juni 2018

9.00-13.00 – FEANTSA Generalversammlung (Ort: Holiday Inn, City West, Berlin)

Alle Mitglieder von FEANTSA sind eingeladen, an der FEANTSA-Generalversammlung teilzunehmen, um die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres zu betrachten und die wichtigsten Maßnahmen für die kommenden Jahre zu diskutieren.

14.00-17.00 – Vorprogramm zur Konferenz

Das Vorprogramm zur Konferenz beinhaltet die Möglichkeit von Projektbesuchen (Site Visits) und der Teilnahme an Working Spaces.

Projektbesuche (Site Visits):

Die Projektbesuche vor Ort bieten den KonferenzteilnehmerInnen die Möglichkeit, Angebote der Wohnungslosenhilfe in Berlin zu besuchen. Bitte beachten Sie, dass alle Projektbesuche auf Englisch stattfinden. Sie können sich in unten stehender Liste für die Projektbesuche anmelden:

1. Betrieb Berlin Südwest Krisenhaus Schöneberg

Das Angebot des Krisenhauses richtet sich an volljährige Männer und Frauen, denen der Verlust ihrer Wohnmöglichkeit droht, die sich in ihrer Wohnung nicht mehr aufhalten können oder wohnungslos sind und sich darüber hinaus in einer akuten Krisensituation befinden. Wir bieten neben sozialpädagogischer Unterstützung eine Unterkunft in Einzel- oder Doppelzimmer. Es stehen rund um die Uhr Ansprechpartner den BewohnerInnen zur Verfügung.

2. EAF – Erstaufnahmeheim Forckenbeck

Das primäre Ziel dieser Einrichtung ist die Beseitigung der akuten Obdachlosigkeit. Zu diesem Zweck stellt sie den Betroffenen Einzel- und Mehrbettzimmer für Alleinstehende und Familien. Zusätzlich sind sozialpädagogische Beratung zu individuellen Problemen und Clearing vorhanden.



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

3. *CumFide - Wohnverbund – Eingliederungshilfe*

Die Einrichtung CumFide ist ein Verbund von therapeutisch betreutem Wohnen für seelisch Behinderte. Zielgruppe sind wohnungslose, nicht-abstinente alkoholranke Menschen ggfs. mit Folgeerkrankungen und/oder zusätzlicher psychischer Erkrankung. Im Rahmen der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII hat die Einrichtung den Auftrag, die Betroffenen zu unterstützen und zu begleiten. Ziel der Hilfe ist Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben in sozialer Sicherheit.

4. *Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot*

Die Beratungsstelle bietet seit 38 Jahren Orientierung und Unterstützung im Hilfesystem, zur Sicherung der Lebensgrundlage, zu gesetzlichen Ansprüchen und weiterführenden Hilfen. In den letzten Jahren steigt die Zahl der Menschen in Wohnungsnotfällen, immer mehr Familien sind betroffen; Zuwanderung, Flucht, Mangel an Unterkünften und bezahlbaren Wohnraum u. v. m. nehmen Einfluss auf die Beratungsbedarfe. Diesen Veränderungen haben wir Rechnung getragen und das Konzept den neuen Herausforderungen angepasst: Wir bieten nun erweiterte Sprechstunden an fünf Wochentagen, Begleitung, Vermittlung, Postadresse für circa 1.800 Menschen, Präventionsprojekt, Internetzugang für Klienten sowie eine interaktive Website. Zudem konnten wir Platz schaffen für weiterführende Angebote aus dem Migrationsbereich.

5. *Evas Obdach*

Mit Evas Obdach und Evas Haltestelle können Interessierte Einblick in zwei kooperierende Einrichtungen des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. bekommen. Evas Obdach bietet täglich frauenspezifische Notübernachtung und Beratung unter dem Dach der katholischen Kirche in der Domgemeinde St. Hedwig. Die Tagesstätte Evas Haltestelle bietet Frauen, die wohnungslos sind oder vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind, einen sicheren Ort, an dem sie Ruhe, Austausch und Unterstützung finden können. Auch Postadressen können hier eingerichtet werden. Das Angebot ist kostenlos, unbürokratisch & ggf. anonym!

6. *Haus Grabbeallee*

Das Übergangshaus Haus Grabbeallee bietet sozialpädagogische Betreuung für 24 wohnungslose Männern in Einzelzimmern. Während des Aufenthalts wird an individuell bestimmten Zielen, die eine Verbesserung der Lebenssituation bewirken sollen, gearbeitet. Die Bewohner erhalten Beratung und Unterstützung bei der Beseitigung der individuellen Ursachen ihrer Wohnungslosigkeit. Dies könnten etwa Suchterkrankungen, Schulden oder



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

psychische Beeinträchtigungen sein. Es wird ein eigenverantwortliches Wohnen unterstützt und begleitet und durch verschiedene Angebote, die das soziale Miteinander fördern, ergänzt.

7. *mob e. V. (in Zukunft vermutl*

Der mob e.V. bietet 365 Tage im Jahr 24 Stunden Schutzräume und Möglichkeiten für obdachlose und arme Menschen. Der Verein sieht sich als ein Sprachrohr von Armen, Obdachlosen und ausgegrenzten Menschen und hilft Betroffenen, ihre Rechte durchzusetzen. Zudem versucht er durch Gremien- und Lobbyarbeit auf die prekäre Situation aufmerksam zu machen. Durch Partizipation mit den Betroffenen wird versucht, die Problemlagen zu artikulieren und determinieren.

Interessierte bekommen einen Einblick in die Arbeit der Notunterkunft, in den Tagesaufenthalt KaffeeBankrott sowie in die Straßenzeitung straßenfeger und den Sozialladen Trödelpoint.

8. *Gangway e.V.*

Das Projekt "Streetwork an Brennpunkten" richtet sich an erwachsene Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen. Hierzu arbeiten wir hauptsächlich am Bahnhof Zoo, dem Alexanderplatz, dem Ostbahnhof, sowie der Kurfürstenstraße. Die Umgebung der Orte gehören ebenfalls zu dem Gebiet, in dem wir tätig sind.

9. *Seeling Treff*

Seeling Treff ist ein Tagesaufenthalt in Berlin-Charlottenburg für wohnungslose und arme Menschen mit Wohnung. Es ist sechs Tage pro Woche (Mon. bis Sa.) geöffnet. Wir beraten bezüglich amtlicher Angelegenheiten, Unterkunft sowie verschiedener Versorgungsangebote wie z. B. Essensausgaben, Kleidung, Hygiene, Duschen, Schließfächer oder Postadressen. Freitags beraten die Frostschutzengel EU-BürgerInnen in deren Muttersprachen. Montags wird ein medizinischer Dienst durch das Caritas Ärztemobil angeboten.

10. *Ambulanz der Berliner Stadtmission*

Das Leben auf der Straße macht krank. Deswegen ist insbesondere für obdachlose Menschen ein niedrigschwelliger, kostenloser und anonymer Zugang zu medizinischer Versorgung wichtig. In der Berliner Stadtmission wird auf diese Realitäten mit einem umfangreichen medizinischen Angebot reagiert. Es orientiert sich an der dynamischen Situation der Menschen auf der Straße mit ihren sich ändernden Bedarfen, Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten. Und es findet eine Begegnung auf Augenhöhe statt. Derzeit umfasst es neben der seit Jahren bestehenden Akutversorgung in der Notübernachtung im Rahmen der Kältehilfe, seit 2013 die Ambulanz und die Straßenambulanz und seit 2015 das Pflegezimmer.



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

- 1) Medizinische Versorgung in der Notübernachtung in der Lehrter
- 2) Die Ambulanz der Berliner Stadtmission: anonyme Sprechstunde für alle Menschen ohne Zugang zur medizinischen Regelversorgung, Zusammenarbeit mit Sprachmittler*innen
- 3) Die Straßenambulanz der Berliner Stadtmission: Das Team besteht aus einem Fahrer, einer Ärztin/einem Arzt und einer Pflegekraft oder Medizinstudent*in.
- 4) Das Pflegezimmer der Berliner Stadtmission ist ein ganzjähriges Angebot für obdachlose Menschen, die aufgrund von akuten gesundheitlichen Bedürfnissen gerade nicht auf der Straße leben können, allerdings auch nicht im Krankenhaus versorgt werden.

11. Wohnungslosentreffpunkt Unter Druck e.V.

Unter Druck -Kultur von der Straße e.V. existiert seit 1992 und wurde initiiert als Theaterprojekt durch Jan Markowsky, der zu der Zeit selbst obdachlos war. Das in Berlin angesiedelte Projekt richtet sich an Wohnungslose, sozial ausgeschlossenen Gruppen und andere Menschen, die auf Subsistenzbasis leben. Unter Druck ist nicht-hierarchisch strukturiert und plant die Vorhaben und Aktivitäten wöchentlich unter Einbeziehung von KlientInnen, Freiwilligen und Mitarbeitenden. Die Grundidee ist „Menschen zu helfen, sich selbst zu helfen“ und dafür Tagesstrukturen und Existenzhilfen anzubieten. Unter Druck hat einen sicheren und kreativen Ort geschaffen, um Partizipationskultur zu fördern. Das Projekt unterhält zwei Lokalitäten in Berlin. Das Unter Druck Café ist ein Treffpunkt für Wohnungslose und sozial Marginalisierte in der Oudenarder Str. 26 (Berlin-Wedding). Zudem gibt es das Czentrifuga Atelier am Markgrafendamm 24 (Berlin-Friedrichshain).

12. ALBATROS - Projekt "Wohnen Pankow - psychosoziale Unterstützung"

In Berlin wird bei den Hilfen sehr häufig noch unterschieden nach Menschen die wohnungslos sind und soziale Schwierigkeiten haben oder Menschen die psychisch behindert sind und ein Recht auf Unterstützung zur Teilhabe in der Gesellschaft haben. Oft fallen jedoch Menschen genau zwischen diese beiden Hilfeangebote. Wohnen Pankow von ALBATROS verbindet die Ansätze aus beiden Hilfeformen und will bisher nicht vom Hilfesystem erreichte Menschen mit innovativen Ansätzen erreichen.

Working Spaces:



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Working spaces werden von Organisationen genutzt, die das Know-how des FEANTSA-Netzwerks nutzen möchten.

Working Spaces ermöglichen eine breite Diskussion über Strategien und Praktiken rund um Themen der Wohnungslosenhilfe und bieten den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich über aktuelle Trends und Innovationen zu informieren. Diskussionen und Austausch der Working Spaces werden durch den/die GastgeberIn nachbereitet und ihre Ergebnisse fließen in die programmatische Ausrichtung der jeweiligen Organisation ein.

- Treffen und vernetzen Sie sich mit Delegierten, die ähnliche Interessen teilen
- Beteiligung Sie sich an Debatten über spezifische politische Ergebnisse
- Helfen Sie mit, die Arbeit der Organisation, die die Sitzung gestaltet, mitzugestalten
- Erfahren Sie mehr über andere europäische Ansätze zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit

Working Spaces:

Protecting the Rights of Destitute Mobile EU Citizens (PRODEC)

PRODEC ist ein Projekt, das sich auf die Rechte von mittellosen mobilen EU-BürgerInnen in drei Mitgliedstaaten konzentriert: Belgien, Deutschland, Vereinigtes Königreich. Projektleiter ist FEANTSA, die Partner sind Eurodiaconia auf EU-Ebene, AMA in Belgien, GEBEWO in Deutschland und St. Mungo's in Großbritannien. Das Projekt untersucht, wie sich nationale Gesetzgebung auf den Zugang zu Sozialleistungen auswirkt. Der Working Space bietet die Gelegenheit, mehr über die in den ersten zwölf Monaten erzielten Ergebnisse zu erfahren – insbesondere im Hinblick auf die Beschwerde gegen das Vereinigte Königreich, auf die Evaluierung nationaler Bestimmungen sowie auf das von Diensten der Wohnungslosenhilfe erarbeitete Material, das mehr Bewusstsein für die Rechte mittelloser UnionsbürgerInnen schaffen will.

Westminster HELP

Das Westminster Housing and Employment Project (HELP) hat einen One-Stop-Shop-Service entwickelt, der Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung und Gesundheitsförderung integriert. Dieser Working Space wird einige der Ergebnisse des ersten Jahres des Projekts vorstellen und wichtige Erkenntnisse über die Erfolge und Herausforderungen bei der Zusammenführung integrierter Dienstleistungen vermitteln.



FEANTSA Youth

FEANTSA Youth ist ein Netzwerk von Fachleuten, die sich der Bekämpfung der Wohnungslosigkeit junger Menschen in Europa verschrieben haben. Dieser Working Space richtet sich an Delegierte, die sich für die Wohnungslosigkeit von Jugendlichen interessieren. Die Sitzung umfasst i) eine Bestandsaufnahme zur Wohnungslosigkeit von Jugendlichen durch die TeilnehmerInnen, ii) eine Überprüfung der Definition von Wohnungslosigkeit von Jugendlichen auf europäischer Ebene und iii) eine Diskussion über die vorläufigen Ergebnisse einer EUROFOUND-Umfrage über den Zugang benachteiligter Jugendlicher zu Angeboten der Wohnungslosenhilfe und zu Wohnraum.

EU Urban Poverty Partnership – Urban Agenda

Die European Urban Agenda bringt politische Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene zusammen, um die Städtepolitik der Europäischen Union in den kommenden Jahren voranzutreiben. Die European Urban Agenda hat – unter der Leitung von Belgien und Frankreich – eine Partnerschaft ins Leben gerufen, die sich der Entwicklung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut in den Städten verschrieben hat. Wohnungslosigkeit gehört, neben Kinderarmut, benachteiligten Wohnquartieren und der Integration der Roma zu den vier vorrangigen Themenbereichen der Partnerschaft. Die Arbeit zur Wohnungslosigkeit wurde von FEANTSA geleitet. Dieser Arbeitsraum bietet die Möglichkeit, sich über die von der Partnerschaft vorgeschlagenen Maßnahmen zu informieren und zu erfahren, wie Sie diese in Ihrem lokalen Kontext fördern können.

Housing First Europe Hub

Dieser Working Space steht allen TeilnehmerInnen offen, die sich für die Aktivitäten des Housing First Europe Hub interessieren. Der Working Space richtet sich besonders an Organisationen, die in nationalen Housing First-Netzwerken aktiv sind oder die Housing First in ihren Kommunen implementieren möchten. Diskutiert werden sollen Methoden zum Austausch von Informationen; Strategien zur Überwindung von Hindernissen bei der Umsetzung von Housing First; Instrumente zur Förderung und Bereitstellung von Housing First-Projekten auf europäischer Ebene. Wenn Sie mehr über den Housing First Europe Hub erfahren möchten, können Sie sich auf der Website www.housingfirsteurope.eu informieren

Street Cycles Scotland



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Simon Community Scotland's Street Cycles ist ein völlig neues Outreach Service, das aufgrund des Anstiegs der Obdachlosigkeit im Süden und Westen von Glasgow eingeführt wurde. Dabei handelt es sich um Stadtteile, die zu weit vom Zentrum entfernt liegen, als dass das bestehende Team sie zu Fuß erreichen könnte. Es handelt sich um das erste Outreach Service im Vereinigten Königreich, das Fahrräder verwendet. Die Robustheit der verwendeten Fahrräder erlaubt es, alle wesentlichen Items mitzunehmen, die Menschen, die auf der Straße leben, brauchen können. Ebenfalls bemerkenswert an diesem Service ist, dass es von Freiwilligen betrieben wird, die sorgfältig geschult werden, um obdachlose Menschen entsprechend unterstützen zu können. Das Service zeigt bereits ausgesprochen positive Effekte und wir freuen uns darauf, es in den kommenden Monaten weiter zu entwickeln und zu promoten. Das Service wird von der Glasgow's Rangers Charity Foundation gefördert.

20.00 – Gemeinsames Abendessen im Holiday Inn City West, Berlin - Aufgrund begrenzter Kapazität möchten wir Sie bitten, sich für das Abendessen anzumelden.



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

KonferenzProgramm

Freitag, 15. Juni 2018

Zukünftige Herausforderungen für den Wohnungslosensektor in Europa

8.00-8.45 – Anmeldung

9.00-9.20 – Begrüßung und Einleitung

- Ian Tilling, Präsident, FEANTSA.
- Werena Rosenke, Geschäftsführerin, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin
- Alexander Fischer, Staatssekretär für Arbeit und Soziales, Berlin.

9.10 – 9.30 Grundsatzreferat: Auf dem Weg nach 2030

Prof. Eoin O’Sullivan, Trinity College Dublin

Obdachlosigkeit nimmt in der EU zu. Sowohl die UN als auch die EU fordern, dass Armut und Obdachlosigkeit bis 2030 beendet werden. Doch was sind die neuesten Trends und Statistiken, die uns den Weg dorthin weisen? Entwickeln wir die richtigen Politiken? Können wir die Obdachlosigkeit bis 2030 beenden? Wie wird der Obdachlosensektor 2030 aussehen?

9.30-10.30 – Podiumsdiskussion: 2030: Der nächste Meilenstein

2030 markiert den nächsten wichtigen Meilenstein in den internationalen Bemühungen auf dem Weg zur Bekämpfung der extremen Armut. Mit der Unterzeichnung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen haben sich die europäischen Regierungen verpflichtet, die Armut bis zum Jahr 2030 zu beenden. Unser Expertengremium wird eine Bestandsaufnahme dessen machen, was wir bisher erreicht haben und was zur Überwindung der Obdachlosigkeit bis 2030 nötig ist.

Diskussionsleitung: Freek Spinnewijn, Direktor, FEANTSA und Raquel Cortés Herrera, stellvertretende Leiterin, Unit Directorate-General Employment, Social Affairs and Inclusion, European Commission

1. Patrick Develtere, Principal Advisor, European Social Policy, European Political Strategy Centre (EPSC)
2. Leilani Farha, UN Special Rapporteur on the Right to Housing
3. Laia Ortiz, Bürgermeisterstellvertreterin für Soziale Rechte, Barcelona, Spanien



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

4. Barbara Eschen, Vorsitzende des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. and Sprecherin der Nationalen Armutskonferenz (nak)

Schlussbemerkungen: Freek Spinnewijn

10.30–11.00 – Kaffeepause

11.00–12.30 – Workshops I (siehe Annex I)

12.30–13.30 – Mittagspause

13.30–15.00 – Workshops II (siehe Annex I)

15.00–15.30 – Kaffeepause

15.30–17.00 – Workshops III (siehe Annex I)

20.00 – FEANTSA wird 30 / gemeinsames Abendessen im Kubium – Das Schauhaus, Neue Teupe, Teupitzer Str. 39, 12059 Berlin

2019 feiert FEANTSA 30-jähriges Bestehen. Begleiten Sie uns ins Kubium – Das Schauhaus zu einem Abendessen, wo wir das 30-jährige Bestehen mit einem Rückblick auf die Geschichte von FEANTSA und einen Ausblick auf die Zukunft des FEANTSA-Netzwerkes begehen wollen. Aufgrund begrenzter Kapazität möchten wir Sie bitten, sich für das Abendessen anzumelden



Annex I - Workshops

Bitte beachten Sie, dass alle Workshops auf Englisch und Deutsch stattfinden. In einigen Workshops wird auch Übersetzung ins Französische geben, wie unten angeführt

Workshops I

1. Gewalt gegen Frauen identifizieren und bekämpfen

Statistiken zeigen, dass wohnungslose Frauen häufig Gewalt erleben. Wie können Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe dazu beitragen, Gewalt gegen Frauen zu verhindern? Wie können Muster, Formen von Gewalt erkannt werden? Wie und wann sollte eingegriffen werden und wie kann dies effektiv geschehen? Der Workshop zeigt konkrete Beispiele auf, wie Wohnungslosenhilfe die Bedürfnisse von Frauen mit Gewalterfahrungen berücksichtigen sollten.

- a. **Moderation:** Ruth Kasper, Project Officer, FEANTSA
- b. **Vortrag 1:** Yvonne Matser-van 't Oever, coordinator Safe at Home project, Netherlands & Thien Nguyen Phan, Standing Together Against Domestic Violence (STADV), London, UK
- c. **Vortrag 2:** Saija Turunen & Leena Lehtonen, Y-Foundation, Finland

2. Tiny Homes: Ein Schritt vor oder zurück auf dem Weg zur Beseitigung von Obdachlosigkeit?

In den letzten Jahren wurde der Einsatz von Tiny Homes zunehmend als innovative Lösung zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit angesehen. Dieser Workshop untersucht die Nutzung von Tiny Homes und geht der Frage nach, ob sie eine angemessene politische Antwort sind. Der Workshop wird die Erfahrungen bei der Entwicklung eines kleinen Heimatdorfes vorstellen, der wohnungslosen Menschen Unterstützung und soziale Integration bieten soll, und wird die nordamerikanische Erfahrung mit Tiny Homes aus Seattle vorstellen.

- a. **Moderation:** Clotilde Clark-Foulquier, FEANTSA, Europe
- b. **Vortrag I:** Emmy Klooster, Stichting De Binnenvest, Niederlande
- c. **Vortrag II:** Barbara Poppe, Barbara Poppe and Associates, US.

3. Müssen wir die Art, wie wir über Wohnungslosigkeit kommunizieren, ändern?

Sollte die Wohnungslosenhilfe die öffentliche Einstellung zur Wohnungslosigkeit stärker in Frage stellen? Kommunizieren wir die Lösungen zur Beseitigung von Wohnungslosigkeit effektiv genug?



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Tun wir genug, um Stereotype über Wohnungslosigkeit und ihre Ursachen zu bekämpfen? Dieser Workshop befasst sich mit Beispielen aus dem FEANTSA-Netzwerk, indem FEANTSA-Mitglieder ihre Ansätze zur Kommunikation über Wohnungslosigkeit erläutern.

- a. **Moderation:** Emma Nolan, Communications Officer, FEANTSA
- b. **Vortrag I:** Francesca Albanese, Crisis, UK
- c. **Vortrag II:** Mike Allen, Focus Ireland, Ireland

4. Entlassungsmanagement und Vermeidung von Wohnungslosigkeit

Wohnungslosigkeit kann verhindert werden. Oft tritt sie nach der Entlassung aus institutioneller Unterbringung ohne ausreichende Unterstützung auf. Dieser Workshop bietet praktische Beispiele dafür, wie junge Menschen unterstützt werden können, die aus staatlichen Maßnahmen entlassen werden, und zeigt Strategien auf sicherzustellen, dass diejenigen, die eine Haftstrafe beenden, nicht wohnungslos werden.

- a. **Moderation:** Werena Rosenke, Chief Executive Officer, BAGW, Germany.
- b. **Vortrag I:** Heidi Lind, Criminal Sanctions Agency, Finland
- c. **Vortrag II:** Lisa O'Brien, FEANTSA Youth Network

5. Qualifizierung und Beschäftigung: Einblicke in erfolgreiche Praktiken gegen Wohn- und Obdachlosigkeit. Verfügbar in Französisch.

Beschäftigung ist ein Schlüsselement nachhaltiger Lösungen zur Überwindung von Wohnungslosigkeit. Der Workshop stellt zwei Programme vor, die wohnungslosen Menschen Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Tapaj (Frankreich) wird sein 3-Schritte-Programm für die Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen vorstellen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Während der Bereichsleiter seine Strategie für die Integration am Arbeitsmarkt präsentieren wird

- a. **Moderation:** Jakub Wilczek, TPBA, Poland
- b. **Vortrag 1:** Jean-Hugues Morales, TAPAJ, France
- c. **Vortrag 2:** Markus Sinn, Bereichsleiter Arbeit und Integration, Deutschland

Workshops II

1. FEANTSA Ending Homelessness Awards – Präsentation der GewinnerInnen:



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Im Jahr 2017 feierte der Europäische Sozialfonds (ESF) seinen 60. Geburtstag. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums organisierte FEANTSA einen Sonderpreis für ESF-finanzierte Projekte zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit. Dieser Workshop bietet einen Überblick über die prämierten Projekte. Brunn wird seine Arbeit "Housing First" für Familien vorstellen, die Jugendabteilung von Helsinki wird innovative Wohnungslösungen zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit bei Jugendlichen vorstellen und Glasgow Homeless Network wird seinen ersten Wohnungsübergangsfonds präsentieren, um Investitionen in Housing First zu fördern. Der Workshop wird zeitlich mit der Veröffentlichung der Vorschläge der Kommission für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen zusammenfallen. Er wird daher eine großartige Gelegenheit sein, die Lehren aus der Wohnungslosigkeit für die Zeit nach 2020 zu diskutieren.

- a. **Moderation:** Nora Teller, Metropolitan Research Institute, Budapest, Hungary.
- b. **Vortrag 1:** Stepan Ripka and Daniel Janacek, City of Brno, Czech Republic
- c. **Vortrag 2:** Miki Mielonen, A Home That Fits, Helsinki, Finland
- d. **Vortrag 3:** Claire Frew, Housing First Transition, UK

2. **Peer Support Programs – Auf dem weg zu besseren Ergebnissen bei der medizinischen Versorgung. Verfügbar in Französisch:**

Peer-Support-Programme für Wohnungslose kommen immer häufiger zur Anwendung. Peer-Support-Maßnahmen werden u.a. bei der Förderung des Engagements einer Person für Gesundheitsdienste und -behandlungen eingesetzt, um bessere Gesundheitsergebnisse zu erzielen. In diesem Workshop werden einige der in Frankreich und im Vereinigten Königreich angewandten bewährten Verfahren vorgestellt.

- a. **Moderation:** Dalma Fabian, Policy Officer, FEANTSA
- b. **Vortrag 1:** Stan Burrige, Pathway, UK
- c. **Vortrag 2:** David Laumet, Relais Ozanam, France

3. **Homelessness: Ein altes Problem in neuem Gewand?**

Die jährliche Sammlung von Daten durch FEANTSA und der Fondation Abbé Pierre hat in fast allen EU-Ländern einen Anstieg der Wohnungslosigkeit aufgezeigt. Aber was haben uns diese Daten zu sagen? Welche Indikatoren zeigen auf, wie effektiv Regierungen gegen Wohnungslosigkeit vorgehen? Dieser Workshop wird in die Daten und Statistiken eintauchen und Schlüsselnachrichten und Take-aways für Service Provider zeigen, die detailliert beschreiben, wie



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

sich die Ursachen von Wohnungslosigkeit ändern, und wann dies auch eine Änderung der Angebote erfordert.

- a. **Moderation:** Sarah Coupechoux, Foundation Abbé Pierre, France
- b. **Vortrag 1:** Matt Wilkins, National Audit Office, UK
- c. **Vortrag 2:** Paul Neupert and Dr. Rolf Jordan, BAG W, Germany

4. **Auswirkungen irregulärer Zuwanderung auf die Wohnungslosenhilfe**

MigrantInnen haben einen erheblichen Anteil an der Zahl der Wohnungslosen in mehreren europäischen Städten. Dieser Workshop wird sich mit den Gründen für das erhöhte Risiko von MigrantInnen, wohnungslos zu werden, und den damit verbundenen Herausforderungen befassen, vor denen Obdachlosigkeitsdienste stehen, und ihre Rolle bei der Bereitstellung einer angemessenen Unterstützung beleuchten.

- a. **Vortrag:** Mauro Striano, FEANTSA
- b. **Diskutant:** Michele Levoy, PICUM, Europe.
- c. **Diskutant:** Raquel Cortés Herrera, Deputy Head of Unit, Directorate-General Employment, Social Affairs and Inclusion, European Commission

5. **LGBTIQ und Wohnungslosigkeit**

Die LGBTIQ-Community ist im Wohnungslosensektor überrepräsentiert. Warum sind junge LGBTIQ-Personen einem erhöhten Risiko der Wohnungslosigkeit ausgesetzt? Unterscheiden sich die Bedürfnisse von Wohnungslosen LGBTIQ von denen anderer wohnungsloser Menschen? Reagieren wir effektiv auf diesen wachsenden Teil der wohnungslosen Bevölkerung? Dieser Workshop wird sich mit Best Practices für eine erfolgreiche Interventionen bei der Bekämpfung der Wohnungslosigkeit von LGBTIQ-Personen beschäftigen.

- a. **Moderation:** Roberto Bernad, RAIS, Spain
- b. **Vortrag I:** Gregory Lewis & Jama Shelton, True Colors, United States
- c. **Vortrag II:** Tim Sigsworth, Albert Kennedy Trust, UK

Workshops III

1. **Zugang zu Diensten für wohnungslose UnionsbürgerInnen – ein Realitätscheck für EU-Politik und Menschenrechte!**



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Das EU-Recht legt soziale Leistungen fest, auf die EU-BürgerInnen Anspruch haben, wenn sie in einem anderen EU-Mitgliedstaat wohnen. Aber sind wohnungslose UnionsbürgerInnen diskriminiert, wenn es darum geht, wie das Gesetz angewendet wird? Dieser Workshop präsentiert einen Fitness-Check, der bewertet, wie EU-Recht auf wohnungslose mobile UnionsbürgerInnen in Deutschland und Belgien angewendet wird.

- a. **Moderation:** Claude Cahn, Human Rights Officer, United Nations Human Rights Office (OHCHR)
- b. **Vortrag 1:** Petra Schwaiger, Frostschutzengel, GEBEWO, Germany
- c. **Vortrag 2:** Anna Nicolaou, European Citizens Action Service, EU.

2. **Sind wir alle von drohender Wohnungslosigkeit betroffen? Nun ... Nein!**

Dieser Workshop gibt einen Überblick über ein wachsendes Forschungsgebiet, das sich mit den Fragen der Wohnungslosigkeit auseinandersetzt. Während Wohnungslosigkeit eine tragische Erfahrung ist, ist es wirklich der Fall, dass es jede/n von uns treffen kann? Was sind die Hauptrisiken für Wohnungslosigkeit in Europa im Jahr 2018? Was sagt uns das über Präventionsstrategien und worauf sollten wir unsere Energien in Zukunft konzentrieren?

- a. **Moderation:** Volker Busch-Geertsema, European Observatory on Homelessness, Germany
- b. **Vortrag I:** Lars Benjaminsen, Danish Centre for Social Research, Denmark
- c. **Vortrag II:** Glen Bramley, Heriot Watt University, UK

3. **Öffentlicher Raum und Kriminalisierung. Verfügbar in Französisch:**

In vielen Städten in Europa sehen sich Wohnungslose mit der Verletzung ihrer grundlegenden Menschenrechte konfrontiert – und zwar durch Kriminalisierung und eine Stadtpolitik, die es Wohnungslosen verbietet, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Dieser Workshop untersucht auf lokaler Ebene die Rolle von Nichtregierungsorganisationen und Städten bei der Einhaltung von Menschenrechten im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Wohnungslosigkeit.

- a. **Moderation:** Maria Jose Aldanas, FEANTSA Policy Officer and Housing Rights Watch Coordinator.
- b. **Vortrag I:** Giulia Gallizioli, Avvocato Di Strada Onlus, Italy
- c. **Vortrag II:** Noria Derdek, Fondatione Abbé Pierre, France



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

4. **Housing First: New Herausforderungen**

Im Kampf gegen Wohnungslosigkeit hat sich Housing First vom Status einer sozialer Innovation hin zum politischen Mainstream entwickelt. Dieser Workshop wird den Erfolg von Housing First im Hinblick auf die Bedürfnisse von jungen wohnungslosen Menschen untersuchen. Wie unterscheiden sich die Bedürfnisse von Jugendlichen und welche Konsequenzen hat dies für die Gestaltung und Umsetzung von Housing First-Angeboten?

- a. **Moderation:** Samara Jones, Program Manager, Housing First Hub, Europe
- b. **Vortrag I:** Alison Calder, Rock Trust, Scotland
- c. **Vortrag II:** Deborah Quilgars, York University, UK

5. **Interventionen zur besseren Unterstützung von Personengruppen mit erhöhtem Risiko für Infektionskrankheiten**

Der Workshop beschäftigt sich mit dem Harm Reduction- Ansatz und darüber hinaus mit erfolgreichen Strategien zur besseren Unterstützung von Personengruppen, die einem erhöhten Risiko für ansteckende Krankheit ausgesetzt sind wie z.B. injizierende DrogenkonsumentInnen und SexarbeiterInnen. Es werden Strategien aufgezeigt, wie der Zugang zu Prävention, Testen und Behandlung von HIV/AIDS, Hepatitis und Tuberculosis für Personengruppen mit erhöhtem Ansteckungsrisiko verbessert werden kann. .

- a. **Moderation:** Robert Aldridge, Homeless Action Scotland, UK
- b. **Vortrag 1:** Katrin Prins-Schiffer, Rainbow Group, Netherlands
- c. **Vortrag 2:** Luca Stevenson, International Committee on Rights of Sex workers in Europe